

# Immer scharf

Wenn man bei der „Volks“-Enzyklopädie im Internet, der Wikipedia, das Stichwort Parodontitis eingibt, dann erhält man eine wunderbar verständliche Übersicht und Erläuterungen zu dieser Erkrankung. Auch das Stichwort Kürette taucht dort auf.

Dr. Hans Sellmann/Marl

■ Für den „Laien“ allerdings halte ich die Beschreibung des „griechischen Kunstwortes für eine Entzündung, die sich in einer weitgehenden Zerstörung des Zahnhalteapparates zeigt“, so Wikipedia, wegen der vielen Fremd- und Fachwörter für nicht so gut verständlich. Und was eine Kürette ist, wenn wir schon davon sprechen, müssen wir unseren Patienten genau erläutern. Können Sie sich eigentlich in die Rolle eines Patienten versetzen, der à la Mr. Bean aus dem berühmten Fernsehstückchen im Behandlungsstuhl des Zahnarztes warten muss und nichts Besseres zu tun hat, als sich alles was da um ihn so herumsteht, anzusehen (und auch noch auszuprobieren!)? Können Sie sich vorstellen, was der sich so für Gedanken macht zu den „spitzen“ Instrumenten, die da vor ihm ausgebreitet sind? Bereits die Sonde sieht ja schon nicht so prickelnd aus. Was aber glauben Sie denkt er sich, wenn er Ihre Scaler und Küretten für eine PA-Therapie sieht?

## Scaler und Küretten

„Küretten sind Handinstrumente (Schaber) zur Entfernung subgingivaler Konkremente. Es sind zahnärztliche Instrumente mit einer Klinge und einer scharfen Kante. Küretten haben eine konkave und eine konvexe Kante. Die konvexe Kante ist die Schneidekante, sie liegt beim Arbeitsvorgang tiefer. Küretten werden zum Abschaben von Zahnstein aus Zahnfleischtaschen verwendet. Für das Gebiet hinter den Backenzähnen gibt es eine Klinge in Wellenform. Um das Parodont nicht zu verletzen, sind Kürettensysteme nur an der Spitze und einseitig angeschärft.“ So können wir es über die wichtigsten Werkzeuge der spezialisierten Zahnmedizinischen Fachkraft im Kampf gegen die Parodontitis bei einer anderen Internetadresse lesen.

## Ständig nachschärfen

Aber was erzähle ich Ihnen da? Sie, die diese Zeilen lesen, gehen mit PA-Instrumenten zumeist weitaus besser um als Ihre Zahnärztin oder der Zahnarzt. Sie wissen, was Ihr

Handwerkszeug ausmacht. Und was Sie tun müssen, um den Zahnstein sowie die subgingivalen Konkremente nicht nur zu „streicheln“. Das nämlich passiert, wenn die Küretten nicht „scharf“ sind. Nur mit einem wirklich scharfen Instrument sowie mit dem aus Ihrer Erfahrung gewonnenen „Gefühl“ können Sie das, was unter dem Zahnfleisch, in der Tasche die Entzündung unterhält, beseitigen.

## Kurse zum Aufschleifen

Ich habe es zuerst nicht glauben wollen. Da wurden von verschiedenen Fortbildungsinstituten Kurse zum „Aufschleifen von PA-Instrumenten“ angeboten. „Das darf doch nicht wahr sein“, dachte ich bei mir. „Dass man für so etwas Simples extra stundenlange Kurse abhalten muss!“ Aber meine ZMF belehrte mich rasch eines Besseren, als sie mir einmal den Unterschied zwischen einer Kürette nach dem Gebrauch und einer frisch geschärften demonstrierte. Jetzt konnte ich auch verstehen, dass sie immer einiges an Zeit brauchte, um ihre Instrumente für den nächsten Patienten frisch zu schärfen. Gut, das akzeptierte ich, muss ja auch sein, um einen guten Erfolg, die Beseitigung der Konkremente nämlich, zu erzielen.

## Der Winkel macht's

Dann aber wurde ich irgendwann doch unruhig. Als ich nämlich in einer Veröffentlichung las, dass es beinahe überhaupt nicht gelingt, auch durch noch so vorsichtiges Schleifen den ursprünglichen Arbeits-„Winkel“ der Küretten wieder zu erreichen. Also doch den Zahnstein nur streicheln? Zur IDS 2007 kam mir dazu aber passend die Lösung praktisch über den Weg gelaufen. Wenn man sich das oben Gesagte noch einmal durch den Kopf gehen lässt, dann wäre der Ausweg aus dieser Misere doch, dass man die Küretten, nachdem sie stumpf geworden sind, an eine Firma einschickt, welche sie mit den entsprechenden präzisen Maschinen wieder aufschleift. „Das geht doch nicht!“ sagen Sie? Ich gebe Ihnen recht.



**Abb. 1:** Instrumente aus der XP Serie von American Eagle zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht mehr nachgeschärft werden müssen. – **Abb. 2:** Neben den konventionellen Scalern und Küretten gibt es, und das ist eine Besonderheit, auch einen leichten, dafür aber ergonomisch geformten Griff, in dem auswechselbare Ansätze eingeschraubt werden können. – **Abb. 3:** Nur mit solch scharfen Arbeitsflächen gelingt es, die subgingivalen Konkremente auch wirklich zu entfernen.